



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

21. Weinmonat. H. Ursula Martyrin.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

hänglich solche mitgethailt / damit Er dich ihme zu
 dienen beherzt machte; anjeko aber entziehet Er sie/
 diweil du dich deren unwürdig gemachet; entwe-
 der durch innerliche Hoffarth / mit deren du dich
 umb soleher Gnaden willen überhebt / oder durch
 Nachlässigkeit / in dem du durch solche nicht ver-
 langten Fortgang in den Tugenden geschöpfet.
 Gott tröstet und mißtröstet dich / beydes zu deinem
 Nutzen. Durch das aine ermunteret Er dich / durch
 das andere verdemüthiget Er dich. *Tibi venit, tibi
 recedit. Venit ad consolationem, recedit ad cautelam;*
ne magnitudo consolationis extollat te, S. Bern. Dir
 zu gutem kommt / und weicht Gott von dir
 ab. Er kommt / auff daß Er dich tröste / Er
 erweichet / auff daß Er dich behutsamb ma-
 che; damit du nemblich dich ob der Grösse der
 Eröstungen nicht erhebest.

Abtödtung seiner selbst.

Bette für Bekehrung der Unglaubigen.

Gebett.

Wir bitten dich / Allmächtiger Gott / verlenhe
 uns gnädiglich / daß wir / die da deines H.
 Martyrers Artemij Geburts-Tag begehen / durch
 sein Fürbitt in der Liebe deines H. Namens gestär-
 ket werden. Durch x.

21. Weinmonat.

S. Ursula Martyrin.

Ich habe euch anvertrauet einem Bräutigam / welchen
 da ist CHRISTUS JESUS / euch ihme rain und ohne
 Makel vorzustellen. 2. Corinth. 11.

Die

Die S. Ursula, ein Tochter des Königs
Engelland/ hat sich mit 11000. Jungfrä-
ihren Gespillinen / zu Schiff begeben
Mainung nacher Britanien zu überfesen / all-
fehlet von Maximo dem Tyrannen/ damit sie
denen daselbigem Eingebornen ehelich ver-
sollen. Aber der Himmel hatte hierin ein
Absehen/ schickte demnach ein starckes Ungew-
welches sie an die holländische See- Küsten
geworffen/ allwo sie denen Meerrauberen auff-
sen. Welche sich dann unterfangen/ ihnen
abzurauen / denen sie doch also starckmüthig
ertgegen gesetzt / daß sie ihnen zwar das Leben
Beuth gelassen/ die Jungfräuschafft aber/ als
ihnen lieber als das Leben war / unverfehrt
Bestatt des Himmels eingebracht im Jahr

Betrachtung

Über das Leben der S. Ursula.

S. 1. Die S. Ursula, munterte ihre S. J. Ge-
linen auff ehender das Leben / als den Jungfrä-
chen Ehren- Kranz zu lassen: ob ihrem Beispill-
ren dise mehr beweget / als ob den blossen Wort-
seynd demnach alle gestorben / aber alle heilig
in ihrer Unschuld. Erlehrne du hierauff ehender
Leben / welches du mit den unvernünftigen
ren gemain hast/ als die Keuschheit / mit dero
S. Englen gleich bist/ zu verliehren: wie dann
die Gnad Gottes/ welche dich zu einem Freund-
angewünschtem Kind Gottes machen kan.
greiffe dise Grund- Lehr wol / und trage sie

nach dem Beshpil der H. Ursula denen vor / mit
welchen du zu handeln hast.

§. 2. Unter aylff tausenden funde sich doch eine /
dero die Furcht des Todes / sich zu verbergen / einge-
rahen: also ist so gar nichts ohne Mangel auff diser
Welt; und kan nicht ohne seyn / daß es Aergernus-
sen / und Fähler abseze: auch die heiligste Gesell-
schaften haben unvollkommene Mitglieder unter-
mischet. Der jenige / welcher stehet / sehe / daß er nicht
falle. Verdemütige dich. Petrus hat CHRISTUM
verlaugnet / Judas verkauft / und doch waren sie bey-
de Apostlen.

§. 3. Beyneben doch waren unter aylff tausent
nicht mehr / als ein ainkige / welche sich verborgen.
Also in denen geistlichen Ständen werden sich an
hatt etlicher wenigen lauen / und unvollkommenen /
so etwan darinnen anzutreffen / allezeit vil mehr eif-
erige / und vortreffliche Diener GOTTES finden.
Auch das geforschte Schaflein / ich will sagen die
H. Cordula, hat sich / von ihrer Mitgespillinen
Tempel auffgemunteret / des andern Tags herfür
gehan / und auff der Marter-Bühne den Palm-
zweig darvon getragen. Difen Vortheil nemblich
haben die jenigen / welche sich in einer frommen
Gesellschaft befinden / daß man nicht so oft falle /
oder doch geschwinder und leichter auffstehe / ja auß
dem Fall selbstem angemunteret werde behutsamer /
und efferiger fortzugehen. Bist du in Gelegenheit /
oder Gefahr / GOTT oft zu verletzen / so hast du Ur-
sach / sorgsam und mit grosser Behutsamkeit auff de
Augendroeg fortzugehen. In religione homo vivit
parius, cadit rarius, surgit velocius, incedit cautiùs.
S. Bern.

S. Bern. In dem geistlichen Seand leb
Mensch heiliger / fallt seltener / stehet
ter auff / und wandlet behutsamer.

Liebe die Keuschheit.

Bette für den Ursuliner Orden.

Gebett.

Verleyhe uns / O Gott unser Herz / daß
H. Jungfrauen und Martyrer Ursula
ihrer Gesellschaft / Sig. Kränlein mit un
ger Andacht verehren / auff daß / weil wir
Verdiensten nicht loben mögen / wenig
demüthigen Dienst-Erweisungen ihren
begehen. Durch 2c.

22. Weinmonat.

S. Maria Salome.

Begehret / so werdet ihr empfangen / suchet
det ihr sünden / Klopffet an / so wird euch
werden. Matth. 7.

Die S. Maria Salome hat ein so
große Lieb zu CHRISTO getragen / daß
in Gesellschaft der S. Maria Magdalen
Maria der Mutter des S. Jacobi mit und nach
STO auff den Calvariberg begeben. Sie hat
liche Salben mit sich gebracht / den Leib des
zu balsamiren. Mit gemeldten heiligen
spanninen hat sie sich Sonntags Morgens
dem heiligen Grab begeben / und ist der Welt
Welt-Heylands von den heiligen Englen
diget worden. Und ist unswär zu schiffen
müsse sonders große Lieb zu dem H. Er